Ich will (k)ein Diener sein!

Darum geht´s
Bei Jesus gelten andere Maßstäbe.

Wie wir vorgehen
- Wir erkennen gesellschaftsübliche Maßstäbe: Diener-Sein ist schlecht, Herr-Sein ist gut.
- Wir erarbeiten die Begebenheit mit Johannes und Jakobus, und wir erkennen daran die Maßstäbe von Jesus.
- Wir erarbeiten im Gespräch die verschiedenen Möglichkeiten des Dienens und die Bedeutung von Dienen.
- Wir stellen fest, welche Gaben die Teens haben und wie sie diese für andere einsetzen können.

Was wir vorbereiten
- Etwas zum Essen und Trinken mitbringen (es eignen sich: Möhren, Obst, Fladenbrot, Saft usw.)
- Evtl. Bilder (oder Infos) von der „Tour de France“ (Internet)
- Flipchart oder großes Papier
- Bibel
- „4you”-Heft
- Kopie/Ausdruck des Anhangs für jeden Teenager je 1 Blatt

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreff teilnehmen, kann die Anleitung übernommen werden, wenn unter 4. und 5. eine offene Diskussion stattfindet und L sich selbst mit einbringt.

1. Einstieg: Dienerspiel **8’**	
▪ Wer von euch möchte eine Kleinigkeit essen?	Zum Einstieg wird ein „Dienerspiel“ vorbereitet: L bringt Kleinigkeiten zum Essen und Trinken mit und serviert alles den Teens. Dabei muss darauf geachtet werden, dass man sich wie ein Butler verhält. Schon bald werden die T den „Butler“ herumkommandieren wollen. An dieser Stelle wird das Spiel unterbrochen. Gespräch über das Diener-Sein und Herr-Sein, während die mitgebrachten Dinge verzehrt werden.
▪ Warum ist man eigentlich nicht gerne ein Diener? ▪ Was macht das Diener-Sein so unangenehm? ▪ Warum ist man lieber Herrscher oder Herr?	
<u>oder 2. Möglichkeit</u>: Habt ihr schon mal die „Tour de France“ angesehen? Dort fahren Radrennfahrer in einem Team immer für ihren Kapitän. Sie helfen ihm, dass er einen guten Platz erreicht. Man bezeichnet sie auch als „Wasserträger“.	(v. a. bei Jungs einsetzen)
▪ Wie findet ihr das? ▪ Sind die Teamkollegen so etwas wie die Diener des „Chefs“? ▪ Wie ist das beim Sport?	Gespräch über Sport. Beide Einstiege sind auch zusammen möglich!

L = Leiter/-in; T = Teenager

2. Andere Maßstäbe 7'	
Bei Jesus gelten andere Maßstäbe als in der Gesellschaft sonst üblich: Nicht der, der den besten Posten hat, zählt, sondern der, der für andere da ist. Seinen beiden Jüngern Johannes und Jakobus hat Jesus dies sehr deutlich gemacht. Wir wollen die Situation gemeinsam lesen:	
Matthäus 20,20 ff.	Gemeinsam lesen.
In der „4you" ist die Geschichte noch einmal auf eine andere Weise erzählt worden. Auch das wollen wir jetzt gemeinsam lesen.	Aus der „4you" die ersten 3 Briefe der Mutter von Johannes und Jakobus gemeinsam lesen („4you", S. 78–80).
3. Dienen auf verschiedene Art und Weise 10'	
Wenn Jesus von Dienen spricht, dann meint er damit Verschiedenes. Es geht nicht darum, dass man keinen guten Job bei der Arbeit haben oder sich um einen guten Posten bemühen soll. Es geht um etwas ganz Anderes. Jesus stellt immer den Menschen an die erste Stelle. Wir wollen einiges davon genauer ansehen.	
1. Jesus, der größte Diener! (Er starb am Kreuz für uns.) 2. Gott dienen! (Gott braucht keine Diener, aber er liebt sie.) 3. Anderen dienen! (Dem anderen dienen heißt, für ihn da zu sein.) 4. Dienen mit meinen Gaben! (Da arbeiten, wo man gebraucht wird.)	Die 4 Punkte sollten an eine Flipchart geschrieben werden oder auf ein großes Blatt Papier. Jeder Punkt wird besprochen und Unterpunkte werden angeschrieben. Als Hilfe können die einzelnen Tage aus der „4you" genommen werden (S. 78 ff).
4. Was ist wichtig für dich? 10'	
Ich teile euch jetzt ein Blatt aus, auf dem verschiedene Punkte stehen. Wir werden jeden Punkt kurz besprechen. Dann kreuzt jeder für sich an, was ihm wichtig ist. Anschließend gebt den Zettel ohne Namensnennung ab. Wir werten dann aus, was euch allen als der wichtigste Punkt erscheint.	Anhang ausdrucken und für alle verteilen. Jeder T erhält ein Blatt. Wichtig: Vor dem Ausfüllen alle Punkte kurz besprechen. Den Punkt, der für alle am wichtigsten ist, anschreiben!
5. Abschluss: Gaben 10'	
Ich lese euch **1. Petrus 4,10** vor. Dann wollen wir gemeinsam überlegen: ▪ Was könnte eure Gabe sein, mit der ihr anderen dienen könnt? ▪ Was könnt ihr gut? ▪ Wenn ihr es nicht von euch selbst wisst: Was können die anderen gut? Was kann man mit dieser Gabe für andere tun?	Das Abschlussgespräch sollte sehr intensiv sein. Da T oft nicht über ihre eigenen Gaben reden wollen oder Bescheid wissen, die anderen die Begabungen sagen lassen.

	Gut überlegen, was man für andere Menschen mit dieser Gabe tun kann. Es könnten vor allem solche Aussagen wie „Fußball spielen“ usw. kommen, aber auch solche Gaben sind für andere einsetzbar. Man kann auch als Fußballspieler „dienen“. Es geht um die Einstellung dem Menschen und Gott gegenüber. Gebet

Anhang

Was ist dir am wichtigsten?

- Wer bei Jesus groß ist, ist für andere da und denkt nicht nur an sich selbst.
- Ein Diener im Sinne von Jesus kann auch ein Mensch in einer sehr hohen Stellung sein.
- Dienen im Sinne von Jesus hat nichts mit mangelndem Intellekt zu tun.
- Dienen heißt lieben.
- Dienen heißt nicht, sich Vorteile zu erhoffen.
- Dienen heißt nicht, Menschen alle Verantwortung abzunehmen.
- Jesus selbst war der größte Diener.
- Dienen heißt nicht, sich selbst aufzugeben.